



## Das jfc Medienzentrum e.V.

### Leitbild

[www.jfc.info](http://www.jfc.info)

Das jfc Medienzentrum e.V. ist eine Fachstelle für Kinder- und Jugendmedienarbeit in Köln und Nordrhein-Westfalen. 1976 als Jugendfilmclub (jfc) aus der Jugendarbeit heraus gegründet, bietet es seit über 40 Jahren pädagogische Aktionen, Beratung, Qualifizierung und Dienstleistungen im Schnittfeld von Medien, Kultur und Bildung an. Das jfc Medienzentrum ist ein gemeinnütziger Verein und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Es ist parteipolitisch unabhängig. Es erhält eine Grundförderung durch den Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch die Jugendförderung der Stadt Köln. Ergänzt wird dies durch Projektförderung verschiedener öffentlicher und privater Unterstützer.

Das Leitbild wurde vom Team des jfc Medienzentrums 2019 entwickelt und 2020 weitergeführt.

### Leitziel

**ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der aktiven Partizipation von Kindern und Jugendlichen an der (digitalisierten) medialen Lebenswelt.** Medien sind Werkzeuge und Voraussetzungen für Aneignung und Teilhabe an Welt / Gesellschaft und sowie zur Gestaltung / Produktion eigener Wünsche, Meinungen und Ideen. Zentrales Ziel ist Medienbildung für einen souveränen, genussvollen, rezeptiven und produktiven Umgang mit Medien ebenso, wie die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Mediatisierung/Digitalisierung. „Gut aufwachsen mit Medien“ bedeutet heute nicht nur, Jugendliche zu kompetenten Nutzern\*innen zu erziehen, sondern Partizipation an Medien zu ermöglichen und gemeinsam „digitale Zukunft“ zu gestalten.

### Zielgruppen

Darum werden in vielen Angeboten Kinder, Jugendliche und Familien direkt angesprochen. Darüber hinaus wendet sich das jfc Medienzentrum mit Fortbildungsangeboten und Beratung an Erziehende und Multiplikator/-innen, z.B. bei Trägern der Jugendarbeit, im Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich. Es arbeitet vor allem im außerschulischen Bereich. Es setzt sich für die Partizipation aller Kinder und Jugendlichen an medialen Möglichkeiten ein und unterstützt benachteiligte Gruppen besonders.

### Umsetzung

#### **Transfer technischer Entwicklung und Themen in medienpädagogische Angebote und Methoden**

Kaum ein Bereich wandelt sich so schnell, wie der digital-mediale und hat so weitreichende Auswirkungen auf das Aufwachsen von jungen Menschen. Darum werden im Team permanent neue Techniken und Ausdrucksformen aufgegriffen und neue Vermittlungsmethoden entwickelt. Damit werden Fachkräfte in Köln und NRW unterstützt,

um Themen wie, z.B. **Kreativität, Kritikfähigkeit, Sicherheit, Fairness, Selbstverantwortung, Partizipation, Diversität, Inklusion, Kulturvermittlung, (politische) Orientierung** mit Medien zielgruppengenau aufgreifen zu können.

### Medienbereiche und -sparten

In unserer Arbeit greifen wir Medienpraxis in drei Bereichen auf:

- jugendkulturell, künstlerische Medienformen (Produktionen, Stile, Praktiken)
- kommunikative Mediennutzung, (Journalismus, Jugendredaktionen, Social Media)
- technisch-informativische Medienanwendungen (Making, Programmieren und Upcycling)

Aktuelle Mediensparten: Film, Web/ Social Media, Video, Radio/Audio, Fotografie, Making, Coding, Gaming und VR.

### Formate

- Veranstaltungen
- Fortbildung
- Beratung und Publikationen
- Medienpädagogische Praxis

## Die Medienarbeit des jfc Medienzentrums nachhaltig gestalten.

Wir möchten zukünftig unsere Arbeit immer stärker an einem weiten Nachhaltigkeitsbegriff (bezogen auf menschliche und natürliche Ressourcen) orientieren.

### 1. SLOW & SUSTAINABLE

Wir wollen jungen Menschen darin unterstützen, sich Zeit zu nehmen, um die Medienwelt und die „Mit-Welt“ (mit Medien) zu reflektieren und sie LEBENSWERT, FAIR und LEBENDIG zu gestalten. (z.B. „Slow Media“) Das bedeutet: Medienpraxis in der digitalisierten Welt so gestalten, dass

2. **Ressourcen von Menschen** (z.B. Zeit, Aufmerksamkeit, Energie, Kreativität, Empathie, Arbeitskraft, Gesundheit, Geld...) und
3. **Umweltressourcen** (Rohstoffe, Energie, Biosphäre)

respektiert, geschützt, fair genutzt werden. Medien und ihre Nutzung soll so entwickelt werden, dass damit nachhaltige Lebensqualität für alle entsteht. Unsere Medienpädagogik stellt die Frage: *Wie tragen Medien dazu bei, eine lebenswerte Welt zu schaffen/ zu erhalten an der auch nachfolgende Generationen teilhaben können?*

**Ziel: Keine bloße Anpassung an die Technikentwicklung, sondern junge Menschen unterstützen, um den digitalen Wandel aktiv und nachhaltig mitgestalten zu können.**

### Wie?

Wir wollen „*Sustainable Media-Bildungskonzepte und Methoden*“ entwickeln & nutzen. Medien-Wirkungen sollen bewusst gemacht werden. Kinder und Jugendliche und Fachkräfte sollen unterstützt werden, Folgen und Chancen von digitalen Medien einzuschätzen:

- den „ökologischen Fußabdruck“ der Mediennutzungen einbeziehen, (Energieverbrauch, Rohstoffverbrauch, Upcycling, Substitution, faire Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Medien)

- Orientierung ermöglichen, Zielgruppen dabei unterstützen zu fragen: Was bedeutet für mich / für uns ein gutes Leben mit Medien?
- helfen, politische und ökonomische Strukturen „hinter“ den Medienangeboten und Folgen von Medien zu verstehen und eine ethische Bewertung der digitalen Medienpraxis vorzunehmen
- Mediennutzungsstrategien für nachhaltiges, emanzipatorisches, politisches Handeln entwickeln und vermitteln

## 2. SOZIAL

wir wollen mit unseren Angeboten dazu beitragen, dass Menschen unabhängig von sozialer Herkunft oder sozialer Benachteiligung digital vernetzte Medien aktiv, souverän, gestaltend, nachhaltig und sicher nutzen können.

**Ziel: Gestaltung einer Medienkultur, die soziale Ausschlüsse verhindert und das vielfältige, respektvolle Zusammenleben durch Partizipation an und mit Medien fördert**

### Wie?

- gegen Formen des Digital Gap eintreten, Zielgruppen in ihrer Vielfalt unterstützen, Medien für emanzipatorische Ziele zu nutzen. (Ansatz an den Interessen der Teilnehmenden, Partizipation, Empowerment, Demokratie...)
- mit Medien soziales Miteinander positiv gestalten, den fairen, kritischen und kreativen Gebrauch von (Social) Medien aufzeigen,
- Manipulations- Normbildungs- und Überwachungspotenzial von Medien & Datenanalyse aufzeigen
- Trends und Rahmenbedingungen, Lebens- und Kommunikationsstile rund um die Jugend (medien) -kultur aufgreifen und nachhaltige Strategien der Mediennutzung mit Jugendlichen und Fachkräften diskutieren Chancen und Risiken reflektieren, entwickeln
- Ausgrenzungsmechanismen, Hass und Hetze kritisch reflektieren, dagegen aktiv werden

## 3. KREATIV

Wir wollen in unseren Angeboten dazu beitragen, dass Menschen mit Medien kreativ werden...

- Medientechniken und Medientraditionen / -sprachen (auch Codes) kennen, rezipieren, aneignen, aktiv und reflektiert anwenden können.
- Medien als Mittel für Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Selbstaussdruck erleben, sich medial kreativ ausdrücken können
- mit Medien an Kultur und Kunst produktiv und rezeptiv teilhaben, Medien als Kulturgut kennen, genießen und nachhaltig weiterentwickeln können
- Medien kreativ, auch als Produktivkraft, als Technologie für Nachhaltigkeit und gutes soziales Miteinander kennen und entwickeln können

## **Ziel: Medien für lebendigen Selbsta Ausdruck, Lebensqualität, Kreativität, Kultur und Kunst nutzen**

### **Wie?**

- Formate aktiver Mediennutzung, Methoden, die konkrete Gestaltungstechniken vermitteln
- Methoden, die Gestaltungstraditionen vermitteln (z.B.: wie geht Filmschnitt? Wie gestalten wir Bildwirkungen, Spannung?) anwenden
- Auch rezeptiv: Methoden und Formate, die an den aktuellen (medialen) Kunstschatz /und das (mediale) Kulturerbe heranführen, Mediensprachen interkulturell verstehen, nutzen
- Nachhaltigkeit und Kreativität mit Medien in Beziehung setzen
- Neue Technologien systematisch aufgreifen und hinsichtlich eines nachhaltigen Gestaltungs- und Partizipationspotenzials prüfen, neue Vermittlungsmethoden entwickeln
- „Soziokultur“ und „Kultur der Vielfalt“ mit Medien im Quartier oder auch überregional weiterentwickeln (**„SehKabel“ Programm und Vernetzung im neuen Haus im Stadtteil**)

## **4. FAIR**

wir wollen mit unseren Angeboten eintreten:

- gegen Strukturen und Praxen der Ausgrenzung, Diskriminierung und Mobbing. Medien-bildung für Diversität, Inklusion, Integration und Partizipation weiterentwickeln
- gegen unfreiwilliges Tracking & Scoring, unfaire Beeinflussung, alternativlose „Nutzungszwänge“
- für die Gestaltung einer Medienwelt, die selbst möglichst nachhaltig mit globalen Umweltressourcen umgeht und Menschen einen fairen Zugang zu Medien ermöglicht und mit deren Daten fair und sicher umgeht.

## **Ziel: Achtung, Respekt und faire Teilhabe aller Menschen an medialen Möglichkeiten, Zugang zu nachhaltigen und sicheren Medientechnologien und -infrastrukturen**

### **Wie?**

- Angebote hinsichtlich Diversität überprüfen und weiterentwickeln,
- gezielt diverse Gruppen in die Angebote und ihre Entwicklung einbeziehen, inklusive und spezifische Angebote umsetzen, z.B. Mädchenmedienwoche, Angebote für Geflüchtete
- Aufklärung und Aktionen gegen Diskriminierung in und durch Medien: Ausgrenzungsformen, Diskriminierung, Normierung, sowohl unter Nutzern als auch durch Strukturen. Ansätze zur Gegenwehr vermitteln, dazu Methoden entwickeln
- offenes, barrierefreies und möglichst ressourcenschonendes Medienhaus und -technik, barrierefreie Website, datensichere Kanäle, Information und Aktionen für faire, nachhaltige Medientechnologien